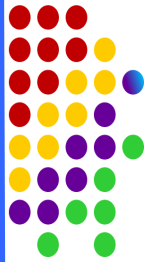


Pfarrzeitung

der Pfarre „Göttliche Barmherzigkeit“

Ausgabe 14 - März 2019



Bis ans Ende der Welt - Jakobsweg



<http://www.jakobsweg.de/Jakobswege-Spanien.jpg>

Pfarre „Göttliche Barmherzigkeit“

Adresse: **Quellenstraße 197**
Tel.: **01 604 12 03**

e-mail:
pfarre@goettlichebarmherzigkeit.at

Bankverbindung:
Erste-Bank
AT51 2011 1000 0342 1503

Website:
www.goettlichebarmherzigkeit.at

Seite	Inhalt
2	Editorial, Punschstand
3	Grußworte des Pfarrers P.Stanislaw Korzeniowski
4 - 6	Pfarrveranstaltungen
7- 9	Jakobsweg in Wort und Bild
10 - 11	Orgel, Titularfest, Fastenzeit
12 - 13	Angebote für Kinder
14 -15	Termine, Matriken
16	Gottesdienstordnung, Impressum

EDITORIAL

Das Jahr 2019 ist schon einige Wochen alt und nach den Feiertagen hat uns der Alltag wieder eingeholt. Wir stellen fest, dass die Sorgen und Probleme die gleichen geblieben sind. Es gibt nach wie vor kriegerische Auseinandersetzungen, humanitäre Katastrophen, Handelskonflikte, weltweite Umweltprobleme, Zunahme von Gewalt und noch viele andere Problemfelder. Baldige Lösungen sind allerdings nicht in Sicht.

Auch die Kirche hat immer wieder mit neuen Schwierigkeiten zu kämpfen, die oft dazu führen, dass sich viele aus dieser Gemeinschaft verabschieden und austreten. Vergessen wird dabei häufig, dass sich unzählige Frauen und Männer, haupt- oder ehrenamtlich täglich bemühen, die Botschaft Christi zu verkünden und für die Mitmenschen da zu sein. Diese Menschen beziehen Kraft und Orientierung aus dem Glauben an Jesus. Dieser Glaube sollte nicht davon abhängig sein, ob kirchliche Amtsträger, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter Fehler begehen oder nicht. Keine Organisation, in der Menschen tätig sind, ist fehlerlos.

Es ist nicht leicht, mit diesen Herausforderungen umzugehen, aber wir sollten die kommende Fastenzeit dazu nützen, um uns zu fragen: wie stark ist mein Glaube? Was tue ich, um mein Kirchen- und Glaubensverständnis zu stärken? Bin ich auch bereit einen Beitrag für die Weiterentwicklung der Gemeinde, der Pfarre zu leisten?

So wie die großen Weltprobleme nur durch gemeinsame Anstrengungen zu lösen sind, so ist in der Kirche auch nur das Miteinander zukunftsfähig. Abschottung, Ausgrenzung, Dialogverweigerung lösen weder kirchliche noch weltliche Probleme.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche Fastenzeit.

Josef Mayer

Pfarrpunschstand - ein großer Erfolg

Ein tolles Pfarrprojekt, das zu 50% caritativen Zwecken zugute kommt, ist mit Ende der Adventszeit wieder Geschichte.

Vom 1. - 23. Dezember hatte unser Punschstand am Reumannplatz täglich am späten Nachmittag geöffnet. Insgesamt 34 Personen aus unserer Pfarre haben mitgeholfen (7 davon bei den mühsamen Transport bzw. Auf-/Abbauarbeiten), das tolle Ergebnis von € 4.159,78 zu erwirtschaften.

Die Steigerung des Erlöses um etwa 42% gegenüber dem Vorjahr ist auf den sehr guten Zuspruch zurückzuführen. Zu den bisherigen langjährigen, treuen Engagierten waren 8 neue Teams mit 12 neuen Helfern im Einsatz und alle luden Bekannte und Verwandte zum Punschstandbesuch ein.

Wir bedanken uns bei allen Menschen, die ehrenamtlich mitgeholfen haben und ganz besonders bei jenen, die unseren Stand besucht haben.

Herzlicher Dank gilt auch zwei Firmen, die bereits über Jahre helfen.



Es ist das Gasthaus Birner, das alkoholfreien Punsch kostenlos zur Verfügung stellt und das Bekleidungsgeschäft Fashion Christa, das uns den Zugang zu frischem Wasser ermöglicht.

Nicht zuletzt gilt unser Dank Frau Eva Schindler und Herrn Alois Opferkuch, die heuer erstmals die Organisation des Pfarrpunschstandes im Team übernommen haben.

Wie versprochen wird im Pfarrgemeinderat beraten werden, welche Familien bzw. Personen mit den etwa € 2.000,- unterstützt werden.

Wir freuen uns schon auf die nächste Adventzeit, denn unser Punschstand hat nicht nur Gutes bewirkt, es hat den Helferteams auch sehr viel Spaß gemacht Punsch auszuschenken und mit den verschiedensten Menschen unseres Pfarrgebietes ins Gespräch zu kommen.

Gasthaus Birner
und
Birner's Eisdiele


21., An der oberen Alten Donau 47
Tel. 01/271 53 36 office@gasthausbirner.at

Sommer: kein Ruhetag
(9-23 Uhr warme Küche)
Winter: kein Ruhetag
(9-22 Uhr warme Küche)

Catering für alle Festivitäten, sowie Hochzeiten
Geburtstage und Taufen usw.
Eigene Konditorei und Eigene Eisproduktion



Gasthaus
Birner



Gasthaus
Birner

Regina Heß



Ostern 2019

Liebe Freunde!

Ich glaube, dass es stimmt!

Diese Tage der Fastenzeit betrachten wir als die Zeit der Vorbereitung auf Ostern.

Dazu eine Geschichte

Zu einem **Einsiedler** kamen eines Tages Menschen. Sie fragte ihn: "Welchen Sinn siehst du in deinem Leben der Stille?" Er war gerade mit dem Schöpfen von Wasser aus einer tiefen Zisterne beschäftigt. Er überlegte und sprach: "**Schaut in die Zisterne.** Was seht ihr?" Die Besucher blickten in die tiefe Zisterne: „Wir sehen nichts.“ Nach einer Weile forderte der Einsiedler die Leute wieder auf: „Schaut in die Zisterne. Was seht ihr?“ Sie blickten hinunter und sagten: "Jetzt sehen wir uns selbst." Der **Einsiedler** sprach: „Als ich vorhin Wasser schöpfte, war das Wasser unruhig und ihr konntet nichts sehen. Jetzt ist das Wasser ruhig und man sieht sich selber. Das ist die Erfahrung der Stille.“

Ziel ist es, doch von Zeit zu Zeit inne zu halten, **ruhig** zu werden. Diese Stille, die Konzentration auf das Wesentliche lässt eine andere Sichtweise auf bestimmte Lebenssituationen zu.

Wir sollen uns gut vorbereiten, dass wir zu Ostern sagen können: „Herr ich glaube, dass du auferstanden bist, jetzt sehe ich klar, das stimmt alles.“

Beziehungen zu unseren Mitmenschen werden unter einem anderen Blickwinkel betrachtet. Wie gut tut es ab und zu, sich selbst von unnötigem Ballast zu befreien - **Körper und Seele in Einklang zu bringen!** Wir wissen von Jesus Christus, dass auch er immer wieder Zeiten der Stille und inneren Einkehr suchte, um sich zu stärken für die Verkündigung von Gottes Wort.

Fastenzeit kann auch eine gute Möglichkeit zu persönlichem und spirituellem Gespräch mit Geistlichen oder zum Sakrament der Beichte sein. Beichtmöglichkeiten gibt es in allen unseren Kirchen oder wenn Sie wollen in Stephansdom, Annakirche, Kapuzinerkirche und anderen Kirchen in der Innenstadt, fast den ganzen Tag über.

Intensive Fastenzeit-Erfahrungen und Gottes Segen und eine gesegnete Osterzeit wünsche ich Ihnen und Ihren Familien!

Euer Pfarrer

P. Dr. Stanislaw Korzeniowski SAC

P. Dr. Stanislaw Korzeniowski



Ein Ja-Wort, das Freude macht



Erste Gelübde von Kleiner Schwester Katharina Ruth in St. Anton

Vielleicht waren Sie Anfang Dezember im Gottesdienst und haben bei den Ankündigungen gehört: „Am 8. Dezember feiert Kleine Schwester Katharina Ruth ihre Ersten Gelübde bei uns in der Pfarrkirche.“ Und vielleicht haben Sie sich gefragt: „Kleine Schwestern? Von denen habe ich ja noch nie gehört! Und was sind eigentlich Gelübde?“

Beide Fragen finde ich sehr verständlich.

Fortsetzung auf Seite 4



Fortsetzung von Seite 3

Wir „Kleinen Schwestern von Jesus“ wohnen zwar schon seit einigen Jahren am Antonsplatz – aber wer uns nicht kennt, dem fallen wir eigentlich nicht auf. Wir leben nicht in einem Kloster, sondern in einer normalen Mietwohnung. Und wir tragen keine Ordenskleidung. Nur wer genau schaut, kann uns an dem Holzkreuz mit einem kleinen Herzen daran erkennen, das wir umgehängt haben.

Es kann also gut sein, dass wir uns schon einmal begegnet sind, beim Gottesdienst zum Beispiel... und dass Sie einfach nicht wussten, dass wir Schwestern sind!



Wie jede Ordensgemeinschaft haben wir eine bestimmte Aufgabe in der Kirche. Unser „Vorbild“ ist das Leben Jesu, bevor er zum ersten Mal öffentlich aufgetreten ist. Wir wollen so leben, wie er 30 Jahre lang in Nazareth gelebt hat: Mitten unter den Menschen, in Verbundenheit mit Gott, ein Leben des Gebets, der Arbeit und der Freundschaft. Das ganz normale Alltagsleben der einfachen Leute, vor allem derer, die am Rand der Gesellschaft stehen, wird für uns zum Ort der Begegnung mit Gott.

Beruflich sind wir nicht in der Kirche engagiert, sondern gehen einfachen Arbeiten nach. Ich war zum Beispiel zuletzt in einem Wiener Altenpflegeheim tätig, wo ich geputzt und gekocht habe.

So kann ich unser Leben in

aller Kürze beschreiben.

Was sind nun aber „Gelübde“? Gelübde sind ein Versprechen, ein „Ja-Wort“ wie in der Ehe auch. Man kann es vergleichen mit den Schritten, die viele Menschen in einer Beziehung miteinander gehen. Man fühlt sich zueinander hingezogen, kommt zusammen, lernt sich langsam besser kennen... bis man eines Tages entschließt, heiraten zu wollen. Die Beziehung braucht Zeit, um zu reifen auf diese endgültige Entscheidung hin. Auch im Ordensleben wird mir viel Zeit geschenkt, um meine Entscheidung zu prüfen, und um meine Hingabe an Gott reifen zu lassen. Nach einer mehrjährigen Vorbereitungszeit habe ich nun einen großen Schritt auf dem Weg hin zu den „Ewigen Gelübden“ getan, wie man die endgültige Bindung nennt: In den „Ersten Gelübden“ habe ich mich für drei Jahre verbindlich für meine Gemeinschaft entschieden.

Ähnlich wie bei einer Hochzeit drehte sich bei der Gelübdefeier alles um die Frage: „Willst Du?“ - Willst Du das wirklich leben, was das Leben und die Berufung Deiner Gemeinschaft ausmacht? Welche Freude hat da mein Herz erfüllt! Die Freude darüber, dass da nicht der Funke eines Zweifels in mir war. Freude darüber, gefragt zu werden und gerufen zu sein. Freude darüber, mein Leben schenken zu dürfen. Freude über alle, die mitgefeiert haben, die sich mit mir und über mein Ja freuen. Es ist so schön, das Leben zu dürfen und zu können, was ich gerne leben möchte!

Nun merke ich, wie der „Schwung“ dieses Ja-Wortes mir hilft, eine Phase des Übergangs zu leben. Die Feier meiner Gelübde hat nämlich zugleich meinen Abschied von Wien markiert. Ich bin gefragt worden, nach München zu gehen, wo ich zu Weihnachten gut angekommen bin und mich nun einlebe. Der Abschied ist mir nicht leicht gefallen, mir ist unser Antonsplatz sehr ans Herz gewachsen. Aber ich freue mich auf alles Neue, was in München auf mich wartet! Und ich weiß, dass ich bei meinen Mitschwestern in Wien jederzeit willkommen bin, wenn ich einmal zu Besuch kommen möchte. Und wer weiß – vielleicht begegnen wir uns dann beim Gottesdienst in unserer schönen Kirche, jetzt, wo Sie wissen, wie man uns Kleine Schwestern erkennen kann?



Kleine Schwester Katharina Ruth

Beten mit den Füßen

für
die ewigkeit
eines augenblicks
berührten
sich unsere
wege,
die aus der
ewigkeit
der vergangenheit
kamen,
um in die
ewigkeit
der zukunft
zu gehen.

Das Ehepaar Schriffl aus der Pfarre Münchendorf/NÖ war am 6. November 2018 zu Gast in der Gemeinde Katharina von Siena und erzählte in sehr glaubwürdiger und eindrucksvoller Weise von ihrer 6-monatigen ersten Wallfahrt (von insgesamt 7!) von Mödling nach Santiago de Compostela - insgesamt eine Strecke von 3.000 km.

Anhand der vielen ausdrucksstarken Bilder hatten wir das Gefühl mit dabei zu sein.

Der Weg entsteht im Gehen - bei allen körperlichen und geistigen Schwierigkeiten - und ist letztlich das Ziel. Denn Pilgern ist auch das Beten mit den Füßen, vor allem wenn ich meine Lebens- und Glaubensprobleme mitnehmen und auch ablegen kann.

Ein großes Dankeschön für diesen Weg, der uns auch ein Stück des Weges zu Jesus geführt hat - nach unserem Motto: „Miteinander auf dem Weg zu Jesus“ zu sein.

Alois Hadwiger



(Vor)weihnachtliches Brauchtum für die ganze Familie

Am Samstag vor dem 1. Adventssonntag fanden sich im Pfarrheim der Kirche St. Anton v. Padua Kinder und deren Eltern ein um gemeinsam in den Advent zu starten. In stimmungsvoller Atmosphäre entstanden Weihnachtskekse, kleine Tischdekorationen wie verzierte Kerzen und liebevoll geschmückte Tannenzweige, sowie weihnachtliche Aufhänger.

Selbstverständlich durfte auch ein Adventkranz nicht fehlen. Mit akribischer Genauigkeit gestaltete jedes Kind einen Kranz nach eigenen Vorstellungen, welcher anschließend in der Abendmesse gesegnet werden konnte.

Text: Elisabeth Albenberger

Foto: Sabine Ruppert



ALLES RUND UMS KIND

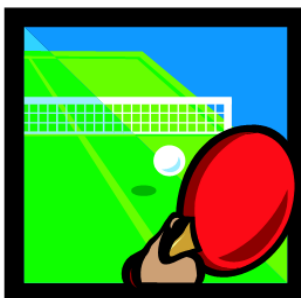
(Kleidung, Babybedarf, Spielzeug, Bücher, usw.)

Kinderflohmarkt in der Friedenskirche

Samstag, **11. Mai 2019** von 9 - 16 Uhr



Standgebühr € 15,-



Herzliche Einladung für Hobby- und AmateurspielerInnen zum
13. Tischtennis-Turnier des TTC St. Anton

Wann? **17. März 2019, ab 9 Uhr**

Wo? **Pfarrsaal St. Anton,
1100 Wien, Wirerstr. 2-4**

Anmeldung klaus.eichardt-ackerler@katholischekirche.at

Info 0676-753-0051 Klaus Eichardt-Ackerler
0664-818-2803 Karl Binder

Nennschluss 15. März 2019

Nenngeld: Schüler u. Jugendliche (1.4.2001 u. jünger): EUR 4,-
Erwachsene (31.3.2001 u. älter): EUR 8,-



Spirituelles Abendessen



Am 22.10.2018 fand in der Cafeteria der Gemeinde St. Anton ein spirituelles Abendessen statt.

Unser erfreuliches Fazit: 15 gemeindeübergreifende Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ein wertvoller spiritueller Impuls von Pater Paul, viele gute Gespräche und 170 Euro Spende für die Caritas Notschlafstelle für Jugendliche.

Ein großer Dank darf an dieser Stelle an Christa Stepan und Frau Gordana Marinkovits gerichtet werden. Sie haben den gelungenen Abend kulinarisch gestaltet.

Text: Wolfgang Belovsky
Foto: Wolfgang Belovsky

Ostermarkt und Beisl in der Friedenskirche

Samstag, 6. April und Sonntag, 7. April

An diesem Wochenende findet der Ostermarkt in der Gemeinde Königin des Friedens statt, der Sie auf das Osterfest einstimmen soll. Sie werden verschiedene Marmeladen, Schmalz, Striezel, Öle usw., aber auch Basteleien finden.

Für Kinder wird eine Bastelecke vorbereitet sein, wo diese unter Anleitung Osterdekorationen herstellen können.

Gleichzeitig öffnet auch das Beisl seine Tür, in dem wir Sie kulinarisch verwöhnen möchten.

Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste, die uns jeweils zwischen 10 und 15 Uhr im Pfarrsaal, Eingang Quellenstraße 197 besuchen.



Christl Steeg

Flohmärkte in St. Anton:

7. März und 6. Juni 2019
jeweils von 10-16 Uhr

Großer Flohmarkt

am 6.4.2019 von 9-16 Uhr und
am 7.4. 2019 von 9-14 Uhr

Alle im Pfarrsaal, Wirerstraße 2-4

Sammelzeiten sind das ganze Jahr über.
Bitte bringen Sie Ihre Flöhe am Dienstag von 9-12 Uhr in das Pfarrheim, Antonsplatz 17; wenn nicht möglich dann können Sie auch während der Öffnungszeiten der Kanzlei ihre Flohmarktware am Antonsplatz 21 abgeben.

Flohmarkt in der Gemeinde 3xWunderbare Muttergottes

Freitag, 15. März 2019 von 16-19 Uhr
Samstag, 16. März 2019 von 11-16 Uhr

Ostermarkt in der Gemeinde 3xWunderbare Muttergottes

Freitag, 5. April 2019 von 16-19 Uhr
Samstag, 6. April 2019 von 16-19 Uhr
Sonntag, 7. April 2019 von 11-13Uhr



Ostermarkt und Beisl in der Friedenskirche

Samstag, 6. April 2019 und
Sonntag, 7. April 2019 jeweils
von 10 - 15 Uhr



Singrunde von St. Anton:



sucht zur musikalischen Unterstützung einen Musiker/Musikerin für zweimal monatlich Donnerstag Vormittag.

Nähere Auskünfte bei
Erwin Tel.: 0664 1336021

Ostermarkt in St. Anton

Am Palmsonntag, den 14. April 2019
von 8-12 Uhr in der Kirche (außer während des Gottesdienstes um 10 Uhr)



Ein Pilger auf dem Jakobsweg (Camino)

von Pamplona nach Santiago de Compostela - (Wien, ab 15. April an 29. Mai 2018)



Kathedrale von Santiago de Compostela

Bekanntlich gibt es ja mehrere Jakobswege nach Santiago. Ich ging den spanischen Teil vom „**Camino Frances**“ von Pamplona nach Santiago. Der Weg führte durch die Regionen Navarra, La Rioja, Castilla y Leon und durch die autonome Region Galicien.

Warum dieser Pilgerweg – weil er der älteste, meist begangene Pilgerweg ist. Die aus und über Frankreich kommenden Pilger prägten den Namen „**Camino Frances**“. Vom 11. Jh. bis zum beginnenden 13. Jh. erlebte der Jakobsweg seine erste große Blütezeit. Zu dieser Zeit trafen bereits 1000 Pilger täglich in Santiago ein. Die ersten Reiseführer wurden schon im 12. Jh. geschrieben.

Die erste Jakobus - Wallfahrtskirche wurde bereits 842 fertiggestellt, die Kathedrale wurde von 1075 bis 1211 erbaut und fertiggestellt. 1122 rief Papst Calixt II das erste heilige Jahr aus, das heute noch gefeiert wird, wenn der 25. Juli (vermutlicher Todestag des Jakobus) auf einen Sonntag fällt. Nach den letzten Zahlen erlebt das Pilgern nach Santiago wieder ein Hoch. 2018 war wieder ein Rekordjahr, 327.378 Pilger ließen sich eine Urkunde ausstellen. Für 2019 wird eine weitere Steigerung erwartet.

„**Buen Camino**“ – Alles Gute auf dem Weg nach Santiago de Compostela!

Diese Grußformel (Kurzübersetzung „guten Weg“) wird man auf der Wanderung täglich viele Male hören und sagen, das ist die Grußformel unter den Pilgern. Wenn man im Schlafen geweckt wird, wird man's vermutlich auch sagen.

Die Beweggründe, um sich auf den Pilgerweg nach Santiago zu begeben, sind unter den Pilgern mit Sicherheit sehr vielschichtig. Ich selbst bin das erste Mal durch ein Gespräch mit einem Kunden auf den Gedanken gekommen. Das war ca. ein halbes Jahr vor meiner Pensionierung. Ich habe diesen Gedanken vorerst nur für mich behalten und nur mit 2 anderen Personen meine Idee besprochen und Erkundigungen eingeholt ohne meine Familie miteinzuweihen.

2016 wurde ich vom Schwiegervater meiner Tochter gefragt, ob ich Interesse hätte mit ihm den Jakobsweg zu gehen. Die Zusage habe ich spontan gegeben und musste dann meiner Familie gestehen, dass ich mich schon länger selbst mit diesem Gedanken beschäftigt habe.

Mein Beweggrund war in erste Linie Dankbarkeit über mein Leben, wie es bisher verlaufen ist, privat, gesundheitlich und auch beruflich. Daneben wollte ich auch Orientierung für den letzten Lebensabschnitt in der Pension finden. Auch eine gewisse sportliche Herausforderung, die damit verbunden ist, kann ich nicht verleugnen.

Weil mich am Anfang meiner Pilgerwanderung mein Schwiegersohn und dessen Vater begleitet haben und sie nur 3 Wochen Zeit hatten, wir aber gemeinsam in Santiago de Compostela ankommen wollten, haben wir den Pilgerweg geteilt und sind die ersten 3 Wochen gemeinsam den Abschnitt von Leon nach Santiago, ca. 320 km, gegangen. Im Anschluss bin ich allein noch weitere, ca. 450 km, von Pamplona nach Leon allein gegangen.

Wir nahmen uns am Weg immer wieder Zeit für die Sehenswürdigkeiten auf der Strecke bzw. zur Besichtigung der wichtigsten Städte und haben so viele zusätzliche bleibende Eindrücke gewonnen.

Bevor wir uns getrennt haben, haben wir von Santiago aus auch noch an einer Informationsreise nach Finisterre und Muxia am Atlantik (der westlichste Punkt Europas) teilgenommen.

Danach sind wir noch gemeinsam mit dem Zug nach Burgos gefahren und, haben uns zwei Tage die Stadt angesehen. Sie traten dann die Rückreise an und ich fuhr mit dem Zug nach Pamplona zu meinem nächsten Ausgangspunkt. Nach 1 ½ Tagen in Pamplona startete ich am 10. Mai meine

2. Etappe nach Leon.





Brücke zu Rio Melide ca. 30 km west Santiago

Als ich dann Ende Mai zurückgekommen bin, wurde ich von einer Bekannten gleich gefragt: „Wie war’s, wie ist es dir ergangen, was hast du erlebt, hast du dich verändert...?“ So wie ich die Fragen verstanden habe, wollte sie wissen ob ich einen neuen Blick für’s Leben gefunden habe.

Die letzte Frage hat mich überrascht und zum Nachdenken veranlasst. Hat meine Umgebung erwartet, dass ich mich verändere? In welche Richtung ... ein besserer Ehemann, Familienvater, Freund oder Christ werde...?

Natürlich bewirkten die vielen Eindrücke, Erlebnisse, Kontakte mit anderen Pilgern und die Gedankenspiele, die beim stundenlangen Gehen / Pilgern aufkommen, bei mir etwas. Ich hoffe, keine Veränderung zum Negativen.

Das Besondere am Camino / Jakobsweg sind ja die vielen Kilometer, die man zurücklegt, und die damit verbundene lange Zeit, wo man unterwegs ist, allein oder mit Begleitung. Manches Mal braucht es auch Überwindung, um weiterzugehen - wenn Schmerzen aufkommen oder ein Schlechtwetter aufzieht. Hat man das aber durchgestanden, gibt es einem etwas Erleichterndes, Befreiendes, einfach ein gutes Gefühl.

Ich glaube aber, dass man nicht unbedingt den Camino gehen muss, um dieses besondere Gefühl zu erleben. Bei richtiger Einstellung und richtiger Auswahl der Pilgerstrecke kann man dieses besondere Gefühl auch in Österreich oder wo anders erleben. Die Streckenlänge allein ist dafür aus meiner Sicht nicht ausschlaggebend. Ich glaube, es braucht neben einer positiven Einstellung zum Pilgern auch eine Herausforderung, bei der Überwindung gefordert ist, um dieses besondere Glücksgefühl mit nach Hause nehmen zu können. Es macht einen Unterschied, ob man allein oder mit Begleitung unterwegs ist. Ich habe beides erfahren und genossen. Da kommt es auf den Charakter der jeweiligen Person an. Einige werden erst unterwegs feststellen, welche Form des Gehens für sie die bessere ist, oder beides, und geht abschnittsweise mit einem anderen Pilger einen Teil des Weges. Es macht aber in beiden Fällen keinen Unterschied und ist etwas Besonderes, wenn man nach einer anstrengenden Tages-tour am Ziel ankommt, müde ist, eine offene Kirche vorfindet, den Rucksack ablegt und auf einer Kirchenbank oder an einem anderen ungestörten Ort Platz nimmt, sich ausruht und den Gedanken freien Lauf lässt. Am Morgen und ab Mittag bis zum späten Nachmittag hatten die meisten Kirchen in den Orten, die wir durchquerten zu meiner Überraschung sehr oft geschlossen. In den meisten kleinen Orten blieben sie den Pilgern überhaupt verschlossen.



Getreidespeicher (HORREO) mit Stroh-dach in Galicien



Cruz de Ferro, das schlichte Eisenkreuz am Monte Irado ist für die meisten Pilger der Pflichtpunkt. Hier legt man einen von zuhause mitgebrachten Stein ab - als symbolisches Ablegen der Seelenlast

Es macht einen Unterschied, ob man allein oder mit Begleitung unterwegs ist. Ich habe beides erfahren und genossen. Da kommt es auf den Charakter der jeweiligen Person an. Einige werden erst unterwegs feststellen, welche Form des Gehens für sie die bessere ist, oder beides, und geht abschnittsweise mit einem anderen Pilger einen Teil des Weges. Es macht aber in beiden Fällen keinen Unterschied und ist etwas Besonderes, wenn man nach einer anstrengenden Tages-tour am Ziel ankommt, müde ist, eine offene Kirche vorfindet, den Rucksack ablegt und auf einer Kirchenbank oder an einem anderen ungestörten Ort Platz nimmt, sich ausruht und den Gedanken freien Lauf lässt. Am Morgen und ab Mittag bis zum späten Nachmittag hatten die meisten Kirchen in den Orten, die wir durchquerten zu meiner Überraschung sehr oft geschlossen. In den meisten kleinen Orten blieben sie den Pilgern überhaupt verschlossen.

Es macht einen Unterschied, ob man allein oder mit Begleitung unterwegs ist. Ich habe beides erfahren und genossen. Da kommt es auf den Charakter der jeweiligen Person an. Einige werden erst unterwegs feststellen, welche Form des Gehens für sie die bessere ist, oder beides, und geht abschnittsweise mit einem anderen Pilger einen Teil des Weges. Es macht aber in beiden Fällen keinen Unterschied und ist etwas Besonderes, wenn man nach einer anstrengenden Tages-tour am Ziel ankommt, müde ist, eine offene Kirche vorfindet, den Rucksack ablegt und auf einer Kirchenbank oder an einem anderen ungestörten Ort Platz nimmt, sich ausruht und den Gedanken freien Lauf lässt. Am Morgen und ab Mittag bis zum späten Nachmittag hatten die meisten Kirchen in den Orten, die wir durchquerten zu meiner Überraschung sehr oft geschlossen. In den meisten kleinen Orten blieben sie den Pilgern überhaupt verschlossen.

Es macht einen Unterschied, ob man allein oder mit Begleitung unterwegs ist. Ich habe beides erfahren und genossen. Da kommt es auf den Charakter der jeweiligen Person an. Einige werden erst unterwegs feststellen, welche Form des Gehens für sie die bessere ist, oder beides, und geht abschnittsweise mit einem anderen Pilger einen Teil des Weges. Es macht aber in beiden Fällen keinen Unterschied und ist etwas Besonderes, wenn man nach einer anstrengenden Tages-tour am Ziel ankommt, müde ist, eine offene Kirche vorfindet, den Rucksack ablegt und auf einer Kirchenbank oder an einem anderen ungestörten Ort Platz nimmt, sich ausruht und den Gedanken freien Lauf lässt. Am Morgen und ab Mittag bis zum späten Nachmittag hatten die meisten Kirchen in den Orten, die wir durchquerten zu meiner Überraschung sehr oft geschlossen. In den meisten kleinen Orten blieben sie den Pilgern überhaupt verschlossen.

Es macht aber in beiden Fällen keinen Unterschied und ist etwas Besonderes, wenn man nach einer anstrengenden Tages-tour am Ziel ankommt, müde ist, eine offene Kirche vorfindet, den Rucksack ablegt und auf einer Kirchenbank oder an einem anderen ungestörten Ort Platz nimmt, sich ausruht und den Gedanken freien Lauf lässt. Am Morgen und ab Mittag bis zum späten Nachmittag hatten die meisten Kirchen in den Orten, die wir durchquerten zu meiner Überraschung sehr oft geschlossen. In den meisten kleinen Orten blieben sie den Pilgern überhaupt verschlossen.

Es macht aber in beiden Fällen keinen Unterschied und ist etwas Besonderes, wenn man nach einer anstrengenden Tages-tour am Ziel ankommt, müde ist, eine offene Kirche vorfindet, den Rucksack ablegt und auf einer Kirchenbank oder an einem anderen ungestörten Ort Platz nimmt, sich ausruht und den Gedanken freien Lauf lässt. Am Morgen und ab Mittag bis zum späten Nachmittag hatten die meisten Kirchen in den Orten, die wir durchquerten zu meiner Überraschung sehr oft geschlossen. In den meisten kleinen Orten blieben sie den Pilgern überhaupt verschlossen.



Bergdorf mit Steindächern in Galicien



El Samsó, ist ein kleiner Ort am Jakobsweg in der Provinz Leon der Autonomen Gemeinschaft Kastilien-León. Die Glockentürme sind typisch für diese Region

Es macht aber in beiden Fällen keinen Unterschied und ist etwas Besonderes, wenn man nach einer anstrengenden Tages-tour am Ziel ankommt, müde ist, eine offene Kirche vorfindet, den Rucksack ablegt und auf einer Kirchenbank oder an einem anderen ungestörten Ort Platz nimmt, sich ausruht und den Gedanken freien Lauf lässt. Am Morgen und ab Mittag bis zum späten Nachmittag hatten die meisten Kirchen in den Orten, die wir durchquerten zu meiner Überraschung sehr oft geschlossen. In den meisten kleinen Orten blieben sie den Pilgern überhaupt verschlossen.

Es macht aber in beiden Fällen keinen Unterschied und ist etwas Besonderes, wenn man nach einer anstrengenden Tages-tour am Ziel ankommt, müde ist, eine offene Kirche vorfindet, den Rucksack ablegt und auf einer Kirchenbank oder an einem anderen ungestörten Ort Platz nimmt, sich ausruht und den Gedanken freien Lauf lässt. Am Morgen und ab Mittag bis zum späten Nachmittag hatten die meisten Kirchen in den Orten, die wir durchquerten zu meiner Überraschung sehr oft geschlossen. In den meisten kleinen Orten blieben sie den Pilgern überhaupt verschlossen.

Es macht aber in beiden Fällen keinen Unterschied und ist etwas Besonderes, wenn man nach einer anstrengenden Tages-tour am Ziel ankommt, müde ist, eine offene Kirche vorfindet, den Rucksack ablegt und auf einer Kirchenbank oder an einem anderen ungestörten Ort Platz nimmt, sich ausruht und den Gedanken freien Lauf lässt. Am Morgen und ab Mittag bis zum späten Nachmittag hatten die meisten Kirchen in den Orten, die wir durchquerten zu meiner Überraschung sehr oft geschlossen. In den meisten kleinen Orten blieben sie den Pilgern überhaupt verschlossen.



Einige kuriose Dinge kann man auch erleben: z. B.: kann man auf dem Abschnitt von Estella nach Torres del Rio (Region Navarra) bei einem ehemaligen Klosterweingut „Bodes Irache“ beim Weinbrunnen Wasser und Rotwein ausfassen, Wasser zur Erfrischung – Wein zur Stärkung (so stehts im Reiseführer). Oder zwei lebende weiße Hühner, die in der Kathedrale von Santo Domingo de la Calzada (Region Castilla y Leon) in einem eigens für sie gebauten Altaraufsatz eingesperrt sind (selbst gesehen). Die Legende zu dieser Hühneraufbewahrung führt ins 14. Jh. zurück und hängt mit einem unschuldig verurteilten deutschen Pilgerjungen, welcher aufgehängt wurde, zusammen. Zum Austausch des Hühnerpaars gibt's unterschiedliche Angaben, von wöchentlich bis 21 Tage.

Oder – mit Übertritt in die Region Galicien wird die km-Angabe nach Santiago plötzlich um 10 km länger.

Die Pilger kamen aus allen Kontinenten, ein Großteil aus Spanien, Deutschland, USA, Frankreich, Italien, Irland, Asien, Australien...auch auffallend viele Südkoreaner in geführten Gruppen. Österreicher waren für mich fast nicht auszumachen. Auf dem ganzen Weg habe ich nur vier österreichische Pilger getroffen. Darüber hinaus ist mir aufgefallen, dass im Verhältnis zu den alleingehenden Männern viel mehr alleingehende junge Frauen unterwegs waren.



Kathedrale von Leon

Viele ältere Personen waren nur mit leichtem Gepäck unterwegs. Ihr schweres Gepäck ließen sie mittels Gepäcktransport transportieren. Der Gepäcktransport ist mittlerweile gut organisiert und funktioniert sehr gut, auch für Pilger und Radfahrer, die individuell planen. Es gibt auch Veranstalter, die eine Jakobswegwanderung in nur 14 Tagen anbieten. Man bewegt sich entlang des Camino, lernt die Gebiete kennen und bekommt etwas von der speziellen Pilger-Atmosphäre mit. Es ist schon etwas ganz Besonderes, wenn man bei der letzten Etappe beim Pilgerdenkmal am Monte do Gozo auf die Stadt Santiago de Compostela herunterschaut und danach einmarschiert und bei der Kathedrale ankommt.



Skulptur von zwei Pilgern mit Blick vom Monte do Gozo auf Santiago de Compostela

Ich muss gestehen, beim Ankommen in Santiago habe ich mich auf ein großes Bier wie auf die Pilgermesse in gleichem Maße gefreut. Nur die Pilgermesse bleibt einem, hoffe ich, für immer als besonderes Erlebnis in Erinnerung. Für den Fall, dass man schnell vergisst, gibt es zusätzlich ja noch eine Pilger-Urkunde und in meinem Fall auch viele Fotos. Anhand dieser kann man seine Erinnerungen jederzeit wieder wachrütteln.

Für mich war es eine Pilgerreise, die ich nicht mehr missen möchte und ich bin dankbar, dass ich sie so gut überstanden habe und meine Erwartungen in jeder Hinsicht erfüllt wurden.

Sollte ich jemanden zum Pilgern inspiriert haben, dann möchte ich auch auf die österreichischen Jakobswege hinweisen, die in den letzten Jahren genauso einen Aufschwung erleben. Information darüber kann man unter www.Jakobsweg-a.eu erhalten. Es gibt auch einen Verein Jakobsweg Österreich – Adresse: Schubertstraße 30, 2170 Poysdorf

Alois Opferkuch





das etwas andere orgelkonzert

in der Antonskirche

www.eveningmusicevents.blogspot.com

Die Macht deines Handelns

Theater mit Musik mit den „Wirbelnden Sternchen“

So, 31. März 2019 - 15 Uhr

Der tanzende Pinsel

Katharina Puschnig und Roman Scheidl,
Performance-Programm mit Lichtzeichnungen

So, 26. Mai 2019 - 19.30 Uhr

Die Orgel von Sankt Anton muss zum Service

Ein Kraftfahrzeug muss in regelmäßigen Abständen zum Service, der Kopierer erfordert ebenso in regelmäßigen Abständen eine Kontrolle. Dass dies bei Pfeifenorgeln ebenfalls notwendig ist, stößt manchmal auf Unverständnis, ist kaum bekannt. Eine Orgel besteht aus den tongebenden Pfeifen und einem Register-Werk, das die Einschaltung der Klänge (Register) und der einzelnen Pfeifen vom Spieltisch aus ermöglicht. Ein Windwerk versorgt das Instrument mit der nötigen Luft. Da gibt es Tastenhebeln, bewegliche Registerzugstangen, elektrische oder pneumatische Apparate, mechanisch, pneumatisch oder elektrisch gesteuerte Ventile mit Lederbezug, jede Menge von ledernen Bälgen, die großen lederbezogenen Bälge und, und... Alles Teile die bewegt werden: stundenlang, über Jahre hinweg - Teile aus Materialien, die mit der Zeit auch altern. Alle diese Teile müssen daher wie beim Auto und dem Kopierer repariert und einjustiert werden.

Die größten Feinde der Pfeifenorgel sind Temperaturunterschiede und Staub. Es ist manchmal unvorstellbar, wie viel Staub sich oft innerhalb kurzer Zeit in der Orgel ablagert, besonders in einer Großstadt. Der Staub verklebt die Pfeifenmündungen und erschwert die Reibung der beweglichen Teile

Eine Wartung der Orgel ist daher ebenfalls in regelmäßigen Abständen unumgänglich. In der Regel werden kleinere Mängel bei einer jährlichen Durchsicht behoben. Alle 10 Jahre jedoch bedarf es größerer Maßnahmen, besonders einer Reinigung. Durch die Temperaturunterschiede verändern sich die Längen und Breitenmaße der Pfeifen, insbesondere der Metall- und Zungenpfeifen, der Klang stimmt untereinander nicht mehr zusammen. Nach einer gründlichen Reinigung aller Teile erfolgt daher neben dem Einjustieren der beweglichen Teile eine Generalstimmung und Nachintonation der Pfeifen.

Die Kosten solcher Maßnahmen können unerschwingliche Höhen erreichen. Im Grunde genommen sollten alle Pfeifen ausgenommen und gewaschen werden.

An der Orgel von St. Anton musste 2003 nach jahrzehntelanger Vernachlässigung eine solche große Instandsetzung vorgenommen werden. Ein günstiger Kostenvoranschlag und die großzügige Bereitwilligkeit der Gemeinde halfen uns damals, die Kosten aufzubringen.

15 Jahre sind seither vergangen (um fünf zu viel). Bedenken Sie, wir hatten die letzten 7 Jahre eine U-Bahn-Baustelle in unmittelbarer Nähe zur Antonskirche! Die Reinigung und die Generalstimmung müssen, um größere Schäden zu vermeiden, nun durchgeführt werden. Eine grundlegende aufwändige Reinigung der einzelnen Pfeifen erscheint uns unerschwinglich. Der Staub wird daher mit einem Hochdruckgebläse entfernt werden. Dann erfolgt die Nachintonation und Generalstimmung. Einen Wermutstropfen bilden dabei die Zungenpfeifen (Trompete, Posaune). Sie müssten in ihre Einzelteile zerlegt und diese gereinigt werden. Dieser beträchtliche Posten muss diesmal leider mangels Geldmitteln vertagt werden.

Die Orgel von St. Anton ist mit ihren 3 Manualen und 52 Registern mit etwa 4000 Pfeifen das größte Instrument im Bezirk, sie zählt aber auch mit ihrem majestätischen Klang zu den größten und schönsten ganz Wiens.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende zum Gelingen der Servicearbeiten, die etwa € 30.000,- ausmachen werden, mit!

Karl Schütz



Pfarre aktuell

Titularfest der Pfarre Göttliche Barmherzigkeit



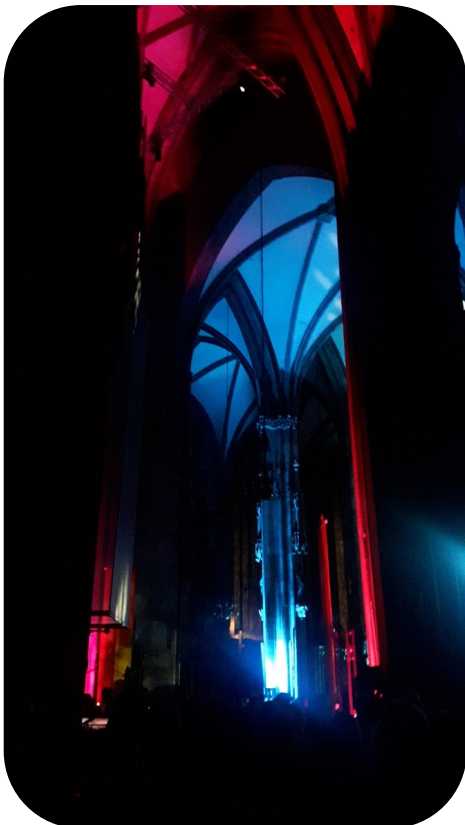
**am Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit,
dem 28. April 2019**

**Sie sind herzlich zu unserem
gemeinsamen Festgottesdienst eingeladen.
Um 9.30 Uhr findet in der Pfarrkirche
„Königin des Friedens“ die Feier statt.**

Im Anschluss an den Gottesdienst wird bei einer
Agape Zeit zu persönlichen Gesprächen sein.

Die übrigen Sonntag-Vormittag-Gottesdienste
entfallen in allen Gemeinden.

Fastenzeit - 40 Tage - verzichten?



Worauf möchte ich in der Fastenzeit verzichten?

Werde ich 40 Tage kein Fleisch essen, keine Schokolade naschen oder keinen Alkohol trinken? Schaffe ich es, 40 Tage nicht zu rauchen? Oder habe ich mich für die „modernerer“ Formen von Fasten entschieden, wie beispielsweise Verzicht auf Autofahrten, Fernsehen, Reduktion von Computerspielen und Gebrauch von Handy? Bedeuten diese Handlungen auch wirklich Verzicht für mich oder ist es nur ein Ritual, dem ich mich hingebe, damit ich en vogue bin oder weil es „halt so üblich ist“?

Vielleicht bedeutet aber Fasten für mich auch, sich bestimmter Handlungen bewusst zu werden und auf diese zu verzichten:

- ⇒ nicht über andere Mitmenschen reden, sondern mit ihnen
- ⇒ nicht ächten, sondern Acht geben
- ⇒ nicht Widersacher sein, sondern Fürsprecher
- ⇒ nicht (ver)urteilen, sondern verstehen
- ⇒ nicht egoistisch sein, sondern teilen
- ⇒ ...

Dadurch würde ein Verzicht nicht nur mir selbst nutzen, sondern auch meinen Mitmenschen und ich lebe wieder ein Stück Barmherzigkeit!

Sabine Ruppert



Herzliche Einladung zur **Seniorenkanatswallfahrt**

Am Donnerstag, den 16. Mai 2019 geht die Reise
zum ältesten Zisterzienserkloster nach Stift Rein.



Vortragsabend in der Gemeinde DWM
am 20. März 2019 um 19.15 Uhr
Die christliche internationale Gemeinschaft (CIG)



Jungschar in der Friedenskirche

In der Gemeinde Königin des Friedens gibt es wieder eine Jungschargruppe. Aus den Erstkommunionkindern des Jahres 2018 ist es gelungen eine Gruppe von 8 Kindern zu bilden, die regelmäßig jede Woche zur Jungscharstunde kommen. Mit viel Engagement und persönlichen Einsatz von Peter Lunda sind die Kinder mit Feuereifer bei der Sache. Spiele, bei denen sich die Kinder ausgiebig bewegen und „aus-toben“ können sind die Highlights. Es wird aber auch gebastelt, gesungen sowie spielerisch Wissen über „Gott und die Welt“ vermittelt.



Im Dezember war der Nikolaus zu Besuch, was den Jungscharkindern, aber auch den heurigen Erstkommunionkindern, die dazu eingeladen waren, sehr gefallen hat.



Es ist nicht selbstverständlich in der heutigen Zeit, Kinder zu begeistern fernab von Computer, Smartphone und sonstigen technischen Spielzeugen, Gemeinschaft zu erleben und zu pflegen. P. Paul und Peter Lunda schaffen das und die Gemeinde Königin des Friedens ist glücklich „ihre Jungscharkinder“ zu haben. Ein herzlicher Dank geht besonders an die Eltern der Kinder, die den Besuch der Stunden ermöglichen, denn ohne die Hilfe und Unterstützung der Eltern wäre das nicht möglich.

Regina Heß

Kinderferienlager



Kommt mit auf's
**Kinderferienlager
in Wagrain/
Salzburg
17. - 24. August
2019**

Für Kinder ab dem Volksschulalter bis 14 Jahre. Eine abenteuer- und ab-

wechslungsreiche Woche voller Indoor- und Outdooraktivitäten erwartet dich.

Die Kosten für Unterbringung mit Vollpension in einem Kinderhotel mit Sportplätzen betragen:

für Kinder und Jugendliche € 225,-
für Erwachsene € 260,-



Nähere Informationen und Anmeldung



Angebote für Kinder

Kindergottesdienste in der Pfarre

DWM	10 Uhr	Einbindung der Kinder und Jugend bei jeder Sonntagsmesse
KdF	9.30 Uhr	24. März 2019
KvS	9.30 Uhr	jeden 3. Sonntag im Monat Familienmesse
StA	10 Uhr	10. März 2019

Kinder-Sonntagsrunde

StA	10 Uhr	7. April 2019 - in der Kapelle der Antonskirche parallel zur Hl. Messe.
------------	--------	---

Zum Vater Unser kommen die Kinder in den Gemeindegottesdienst und feiern mit.

Aschenkreuzfeier für Kinder

DWM	16 Uhr	6. März 2019
------------	--------	--------------

Jungscharstunden in unserer Pfarre

wöchentlich, außer Schulferien

DWM	Dienstag,	16 Uhr	VS
		17.30 Uhr	Ministranten
	Freitag,	15.30 Uhr	VS 3.+ 4. Kl.
		17 Uhr	VS und HS
KdF	Mittwoch,	16 Uhr	VS ab 3. Kl.

Ratschen auf der Kuppel der Antonskirche:

18.-20.4.2019.



Ein spannendes Erlebnis für Kinder ab der Volksschule.

Nähere Informationen beim Pastoralassistenten:

klaus.eichardt-ackerler@katholischekirche.at oder Tel: 0676/7530051

Kinderversöhnungsfeier

DWM	16-18.30 Uhr	22. März 2019
------------	--------------	---------------

Kinderkreuzweg

DWM	16 Uhr	9. April 2019
StA	13.30 Uhr	23. März 2019

Sternsinger - Hl. 3 Könige



Die Sternsinger der Gemeinde St. Anton danken sehr herzlich für alle Unterstützung! Gesammelt wurden € 4.690,88 – ein super Ergebnis!



In der Gemeinde Königin des Friedens war das Sammelergebnis nach nur einem halben Tag beachtlich. Es kamen € 1.065,- zusammen. DANKE!

Für Detailinformationen zu allen Angeboten für Kinder wenden Sie sich bitte an Peter Lunda unter der Tel.Nr. 01 6032347 oder am Handy 0676 4969991 oder in der Pfarrkanzlei unter Tel.Nr. 01 6041203 oder 01 6041377.



Fastenzeit und Osterliturgie

ASCHERMITTWOCH - Aschenkreuz

KvS 18.00 Uhr
DWM, KdF, StA 18.30 Uhr

PFARRKREUZWEG in St. Anton
 22. März 2019 um 18.30 Uhr

Fastenoasen

KdF 14.3., 21.3., 28.3., 4.4. und 11.4.
 um 6 Uhr
DWM 20.3. und 3.4. um 7 Uhr
 Wortgottesdienst mit anschl. Frühstück

PALMSONNTAG

Palmweihe und Gottesdienst

KvS, StA 9.30 Uhr
DWM 10.00 Uhr
KdF 10.00 Uhr (poln./dt.)
 Beginn im Pfarrgarten

GRÜNDONNERSTAG

KdF 8.00 Uhr Laudes
Abendmahlfeier
DWM 18.00 Uhr
KvS 18.00 Uhr anschl.
 Ölbergandacht
KdF, StA 18.30 Uhr

KARFREITAG

KdF, StA 8.00 Uhr Laudes
Kreuzweg
KvS, StA 14.30 Uhr
KdF 15.00 Uhr

Kreuzwege

KdF 8.3., 15.3., 29.3. und 5.4.
 um 18.30 Uhr
StA 8.3., 15.3., 29.3. und 5.4.
 um 17.45 Uhr
DWM 8.3., 15.3., 29.3. und 5.4.
 um 15.00 Uhr
KvS jeden Samstag in der Fastenzeit
 um 16.30 Uhr

Karfreitagsliturgie

DWM 15.00 Uhr
KvS 18.00 Uhr danach Grabwache
KdF, StA 18.30 Uhr

KARSAMSTAG

KdF, StA 8.00 Uhr Laudes
StA 9-12 Uhr Beichtgelegenheit
KdF 18.30 Uhr Ökumen. Vesper
 21.00 Uhr Osternachtsfeier
DWM 20.00 Uhr Osternachtsfeier
KvS, StA 20.30 Uhr Osternachtsfeier

OSTERSONNTAG

Osterfestgottesdienst mit Speisensegnung

KdF, KvS 9.30 Uhr
DWM, StA 10.00 Uhr

OSTERMONTAG

Gottesdienst

KdF, KvS 9.30 Uhr
DWM, StA 10.00 Uhr

Aus den Matriken



Das Sakrament der Taufe wurde gespendet an:

Emilia Adamczyk, Sarah Polacek, Maximilian Speiser, Celina Dike, Lorena Bosnjak, Roswitha Frohnwieser

Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet:

Mag. Manuela Gogic – Zdeno Gogic



Verstorbene aus unserer Pfarre:



Monika Führer, Walter Vomastek, Friedrich Kainer, Gustav Krist, Werner Hassenzagl, Walter Hrad, Inge Fruhmann, Robert Hammermüller, Maria Rentenberger, Elfriede Irrgang, Friedrich Slama, Lieselotte Linder, Friedrich Fuhrmann, Edith Mazurkiewicz, Roswitha Berger, Franz Zwettler, Isabella Korkisch, Othmar Nasel, Jutta Beil, Karl Bernas, Charlotte Oberndorfer, Maria Samuel, Irmgard Barmüller, Helmut Stoklasa, Nikolaus Döringer, Josef Horvath, Ernst Danzer, Ing. Ernst Bertsch, Theresia Melchior, Agnes Hufnagel, Hedwig Hofmann, Karla Felkel, Johanna Gürschka, Hans Peter Brunner, Karoline Leonhardsberger, Herta Graf Kovalik, Gerhard Laa, Robert Kopriva, Leopoldine Wichta, Gustav Tauber, Grazyna Sedlacek



T E R M I N E

KdF	2.3.	19.00	G'schnas der Friedenskirche	DWM	12.4.	18.30	Abend der Barmherzigkeit
StA	4.3.	19.00	Spirituelle Weinverkostung	KvS	22.4.	14.00	Emauswanderung
KdF	9.3.	19.15	Konzert in der Friedenskirche (syr.-orth. Chor)	KdF	28.4.	9.30	TITULARFEST
StA	17.3.		Fastensuppenessen	KdF	1.5.	18.00	Pfarrmaiandacht im Garten der Gemeinde Königin des Friedens
KvS	17.3.	9.30	Bußgottesdienst, anschl. Fastensuppenessen	StA	4.5.	10.00	Erstkommunion gemeinsam mit Waldkloster
StA	22.3.	18.30	Pfarrkreuzweg	KvS	5.5.	9.30	Gottesdienst zum Patrozinium
DWM	23.3.	18.00	Fastenmeditation	KdF	11.5.	9.30	Kinderflohmarkt
KdF	24.3.	11.00	Fastenessen	DWM	12.5.	10.00	Erstkommunion
KvS	26.3.	18.00	Bibelabend	KvS	12.5.	9.30	Erstkommunion
DWM	28.3.	18.30	Versöhnungsfeier	DWM	19.5.	10.00	Ministrantenfestmesse
StA	31.3.	15.00	Evening music events	StA	24.5.	ab 18.00	Lange Nacht der Kirchen
KdF	3.4.	19.00	Vortrag: Osternacht	StA	26.5.	19.30	Evening music events
KvS	6.4.	18.00	Frühlingsliedersingen	KdF	26.5.	9.30	Erstkommunion

Restliche Termine, evt. Terminänderungen und aktuelle Informationen finden Sie im Wochenplan, den Schaukästen und auf der Homepage der jeweiligen Gemeinde.

Der Marienmonat Mai beginnt mit unserer

Pfarrmaiandacht

im Garten der Gemeinde
Königin des Friedens.



Am 1. Mai 2019 um
18 Uhr sind Sie herzlich zu
diesem „Start in den
Marienmonat“ eingeladen.

Maiandachten in der Pfarre

KdF 8.5., 15.5., 22.5., 29.5. 2019
um 18.30 Uhr und Freitag nach der
Abendmesse

StA jeden Sonntag im Mai um 18 Uhr
DWM 3.5., 10.5., 17.5., 24.5., 31.5.2019
um 18.00 Uhr

15.5. und 22.5. um 18 Uhr
Jungscharmaiandacht
KvS jeden Samstag im Mai um 16.30 Uhr

In dieser Ausgabe unserer Pfarrzeitung finden Sie einen bereits vorgedruckten Erlagschein. Da die Druck- und besonders die Portokosten sehr hoch sind, bitten wir Sie einmal im Jahr um einen Beitrag. Wenn Sie uns unterstützen möchten, brauchen Sie nur den Betrag einsetzen und den Erlagschein zur Bank bringen oder online einzahlen. Vielen herzlichen Dank im Voraus.

Das Pfarrzeitungsteam

DWM

Gemeinde 3xWunderbare Muttergottes 1100, Buchengasse 108

KdF/Friedenskirche

Gemeinde Königin des Friedens 1100, Quellenstraße 197

KvS

Gemeinde Katharina von Siena 1100, Kundratstraße 5

StA

Gemeinde St. Anton von Padua 1100, Antonsplatz 21



**Gottesdienstzeiten und Kanzleiöffnungszeiten der
Pfarre „Göttliche Barmherzigkeit“**

1100 Wien, Quellenstraße 197 - Tel.: 01 604 12 03 11

Homepage: www.goettlichebarmherzigkeit.at

	Königin des Friedens ☎ 01 604 12 03		St. Anton von Padua ☎ 01 604 10 76		3x Wunderbare Muttergottes ☎ 01 604 13 77		Katharina von Siena ☎ 01 604 12 03	
	Gottes- dienst	Kanzlei- stunden	Gottes- dienst	Kanzlei- stunden	Gottes- dienst	Kanzlei- stunden	Gottes- dienst	Kanzlei- stunden
Mo	-	8.30-12.00	7.30	9.00-12.00	-	-	-	-
Di	18.30	8.30-12.00 15.00-18.00	18.30	9.00-12.00	18.00	-	-	-
Mi	8.00	8.30-12.00	8.15	9.00-12.00	-	13.00-16.00	-	16.30-17.30
Do	18.30	8.30-12.00	18.30	9.00-12.00 15.00-18.00	-	-	-	-
Fr	18.30	8.30-12.00	7.30	9.00-12.00	-	-	-	-
Sa	18.30	-	18.30	-	18.00	-	17.00	-
So	9.30 11.30 (poln.)	-	8.00 10.00 18.30	-	10.00	-	9.30	-



**Unsere Priester und der
Pfarrgemeinderat
wünschen Ihnen eine
segensreiche
Fasten- und Osterzeit.**

Die nächste Ausgabe unserer Pfarrzeitung erscheint im Juni 2019.

Sollten Sie Anregungen oder Verbesserungsideen haben, sagen Sie uns Bescheid, vielen Dank.

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre „Göttliche Barmherzigkeit“, 1100 Wien, Quellenstraße 197. **Redaktion:** Mag. Josef Mayer, **Satz und Layout:** Regina Heß, **Druck:** Donau Forum Druck GmbH, 1230 Wien, Walter-Jurmannngasse 9, **DVR:**0029874(12470)
Grundsätzliche Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre.

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Pfarrer P.Stanislaw Korzeniowski, Josef Mayer, Kleine Schwester Katharina Ruth, Wolfgang Belovsky, Elisabeth Albenberger, Christine Steeg, Alois Hadwiger, Klaus Eichardt-Ackerler, Alois Opferkuch, Karl Schütz, Sabine Ruppert, Regina Heß

Alle Fotos ohne © aus dem Pfarrarchiv, Logos aus der Bilddatenbank der ED-Wien

Retouren am Postfach 555

Verlagspostamt: 1100 Wien

ZLGNR: 02Z030610M

P.b.b.